2. Beilage zu Nr. 106 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Dienstag den 7. Mai 1907.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

N Berlin, 4. Mai.

Am Bundesratstische: Dernburg.

Eingegangen ist das Handelsprovisorium mit Amerika, das am Dienstag auf die Tagesordnung gesetzt werden soll und die Nachtragsetats für die Beamtenbeihilfen.

Die zweite Beratung des Etats des Reichskolonialamtes wird fortgesetzt bei dem Titel „Vergütung an das Institut für Schiffs- und Tropenkrankheiten in Hamburg" 26500 Mk.

Abg. Frhr. **von Hertling** (Ztr.) tritt für diesen Titel ein und bespricht die Frage der Gründung einer Kolonialakademie im Anschluß an die beabsichtigte Hochschule in Hamburg, der seine Freunde sympathisch gegenüberstünden.

Kolonialdirektor **Dernburg** wiederholt seine Erklärungen in der Kommission, daß er sich schon mit dem Gedanken der Gründung von kolonialen Fortbildungsschulen beschäftigt habe, er habe sich auch schon mit den maßgebenden Persönlichkeiten in Hamburg in Verbindung gesetzt. Redner spricht so leise, daß er im Zusammenhange nicht zu verstehen ist.

Abg. Frhr. **von Richthofen** (kons.) drückt die Hoffnung aus, daß nach diesen Anregungen das Institut in Hamburg zustande kommen werde.

Der Titel wird bewilligt, ebenso ohne weitere Debatte einige weitere Titel, darunter auch das Kapitel „Militärverwaltung". Der „Generalmajor" wird entsprechend den Beschlüssen der Kommission gestrichen. Der Höchstkommandierende der Schutztruppe ist demnach ein Stabsoffizier als Abteilungschef. Auf einen Antrag des Abg. Dr. **Wiemer** werden diese Worte umgewandelt in „Regimentskommandeur".

Bei dem Kapitel „Zivilverwaltung" sind für die Kolonialschulen in Witzenhausen und Hünsfeld je 10000 Mk. als Beitrag zu den „Unterhaltungskosten" vorgesehen. Die Kommission fordert für das nächste Jahr in einer Resolution 20000 Mk. für Witzenhausen.

Die Abg. Dr. **Ablaß** und Genossen (freis. Vg.) beantragen den Zuschuß für Hünsfeld zu streichen.

Abg. Dr. **Dohrn** (freis. Vg.) begründet diesen Antrag, denn es habe sich herausgestellt, daß in Hünsfeld sich überhaupt gar keine Kolonialschule befinde, sondern daß der Beitrag an die Missionsanstalt in Engelport gegangen sei. Die Missionsanstalt arbeite aber nicht für die Kolonien, sondern für die ganze Diaspora. Da das Reich sonst gar keine konfessionellen Unterschiede mache, könnte es nicht hier einseitig für eine katholische Anstalt einen Zuschuß gewähren. Der Antrag habe gar keine konfessionelle Spitze, sondern sei nur im kolonialen Interesse gestellt.

Da die Kommission das Wort Hünsfeld in „Engelport" umgewandelt hat, ändern die Abg. Dr. Ablaß u. Gen. ihren Antrag auch entsprechend dahin um, daß der Zuschuß für Engelport gestrichen werden soll.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.) bittet, den Zuschuß für Engelport doch zu bewilligen. Es handle sich hier nur um ein rein formales Versehen. Außerdem sollte nicht ein neuer Zuschuß bewilligt werden, sondern ein Beitrag, der früher schon bewilligt ist und auf den die Anstalt sich eingerichtet habe. Es sei doch eine große Unbilligkeit, wenn lediglich wegen eines formalen Fehlers ein Jahre lang gezahlter Zuschuß entzogen werden sollte.

Abg. **Lattmann** (wirtsch. Vg.): Ich habe mich an die Polizeiverwaltung in Hünsfeld gewandt und die Antwort erhalten, daß sich in Hünsfeld keine Kolonialschule befinde, daß sich aber in Engelport eine solche Schule befinde. Aber die Anstalt in Engelport kann ich auch nicht für eine Kolonialschule anziehen, deshalb muß der Zuschuß für Engelport auch gestrichen werden. Meine Freunde werden deshalb für den Antrag der Freisinnigen stimmen, nicht aus konfessionellen Gründen, sondern aus rechtlichen. Daß die Missionare legendreich gewirkt haben, erkenne ich an. Redner begründet dann noch eine Resolution, in der gefordert wird, daß für das nächste Jahr auch je 10,000 Mk. eingestellt werden für die evangelische Rhenische Missionsanstalt und für die katholische der Oblaten. Der Kommissionsresolution auf Erhöhung des nachjährigen Zuschusses für Witzenhausen werde er zustimmen.

Kolonialdirektor **Dernburg** pflichtet dem Abg. Dr. Arendt bei und bittet, es bei dem Zuschuß für Engelport zu belassen. Der Wunsch nach einer Auskunft über die Verwendung dieser Mittel, ist berechtigt. Ich werde dafür sorgen, daß die Geschäftsberichte der Anstalt im nächsten Jahr dem Reichstag vorgelegt werden. Es ist natürlich ein großer Unterschied zwischen Witzenhausen und Engelport. Die Kolonialverwaltung würde es aber doch ungern sehen, wenn jetzt, nachdem 4 Jahre lang die Unterstützung für Engelport gezahlt ist, sie plötzlich entzogen würde. Die Anstalt hat ihren ganzen Plan darauf eingerichtet und würde in eine böse Lage kommen, wenn die 10,000 Mk. wegfallen. Der Antrag Lattmann auf Gewährung von 10,000 Mk. an die protestantisch-rheinische Mission und die katholische Mission der Oblaten ist sicher sehr gut gemeint, seine Verwirklichung würde aber zu weitgehende Folgen haben. Es gibt ja auch andere, gleichberechtigte evangelische und katholische Missionen, die kommen dann natürlich auch mit allerhand Ansprüchen. Wenn man die Missionen subventionieren will, so gehörte dazu auch anderes, nicht bloß ein bestimmter Betrag, z. B. Lehrpläne, Lehrmittel usw. (Sehr richtig.) So freundlich sich die Regierung solchen Anregungen gegenüber auch stellt, so muß sie sich doch in Anbetracht der unübersehbaren Konsequenzen ihre Stellungnahme vorbehalten.

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.) bekämpft ebenfalls den Antrag Ablaß.

Abg. Dr. **Arning** (ntl.): Ich bitte Sie, der Petition zuzustimmen, die den Zuschuß auf 20000 Mk. bemessen will. Für den Zuschuß an Engelport bin ich auch, denn die Anstalt würde ohne ihn in arge Kalamitäten kommen und sie hat sehr gute Leistungen aufzuweisen. Den Antrag Lattmann halte ich für bedenklich, weil dadurch ein konfessioneller Wettlauf hervorgerufen werden würde, der unter allen Umständen vermieden werden muß.

Abg. Dr. **Dohrn** (freis. Vg.): Wir haben erst vor kurzem erfahren, daß Engelport eine reine Konfessionsschule ist. Deshalb haben wir auch unseren Antrag eingebracht, also aus ganz anderen Gründen, als Herr Dr. Arendt vielleicht meint. Wie recht ich vorhin hatte, als ich von den Konsequenzen sprach, beweist der Antrag Lattmann, gegen den wir auf jeden Fall stimmen müssen. (Beifall links.)

Abg. **Storz** (Wp.): Man weiß überhaupt nicht, wie die Position für die gar nicht existierende Schule in Hünsfeld in den Etat hineingekommen ist. Wahrscheinlich nur dem damals allmächtigen Zentrum zulieb, das ohne dieses Trinkgeld auch Witzenhausen nicht bewilligt hätte. (Pfui! Pfui! Pfui! im Zentrum.)

Präsident Graf **Stolberg**: Das Pfuirufen ist nicht gestattet.

Abg. **Storz** (Wp.): Es handelt sich hier um eine prinzipielle Frage, nicht um 10000 Mk.

Abg. Frhr. **von Richthofen**-Damsdorf (kons.): Ich bin gegen eine konfessionelle Hetze sowohl in den Kolonien, wie hier im Reichstag. (Beifall rechts.) Ich bitte deshalb, es bei der Position für Engelport zu belassen.

Es folgt die Abstimmung über den Antrag Ablaß auf Streichung der 10000 Mk.

Dagegen stimmen die Rechte, das Zentrum, die Antisemiten, auch einige wenige Nationalliberale (Bassermann, Blankenhorn, Arning und noch zwei).

Präs. Graf **Stolberg** erklärt, daß das die Mehrheit sei.

Abg. **Singer** (Soz.) protestiert gegen diese Feststellung. Man habe nicht gehört, daß der Präsident die Gegenprobe verlangt habe.

Präs. Graf **Stolberg**: Ich habe laut und deutlich die Gegenprobe verlangt. (Lebh. Zustimmung rechts und im Ztr.) Wenn aber Zweifel entstehen, so will ich gern die Abstimmung wiederholen.

Abg. Dr. **Spahn** (Ztr.): Eine Wiederholung der Abstimmung ist unzulässig. (Lebh. Zustimmung im Ztr.)

Abg. Dr. **Müller**-Meiningen (freis. Vp.): In zweifelhaften Fällen ist eine Abstimmung schon öfter wiederholt worden. (Unruhe im Ztr.)

Präs. Graf **Stolberg**: Eine Abstimmung kann nur wiederholt werden, wenn kein Mitglied des Hauses Widerspruch erhebt. Ich selbst bin in diesem Fall für Wiederholung der Abstimmung. Ich bitte die Herren, nicht zu widersprechen, wenn ich diesen Antrag stelle. (Beifall links.) Widerspruch jemand, daß ich die Abstimmung wiederholen lasse? (Verworrene Zurufe mit: Ja! Ja!) Wer von den Herren widerspricht? (Allgemeines betretenes Schweigen.) Es widerspricht also niemand. (Lebhafter Beifall und große Heiterkeit.) Ich bitte nun um die Gegenprobe. Es erheben sich die Sozialdemokraten, Freisinnigen und der größte Teil der Nationalliberalen.)

Präs. Graf **Stolberg**: Das Büro ist einig, daß jetzt die Minderheit steht. (Ohrenbetäubender Beifall im Ztr.) Die Position ist also angenommen.

Der Rest des Etats für das Reichskolonialamt wird hierauf ohne Debatte bewilligt. Es folgen die Etats für die Schutzgebiete, zuerst der für Deutsch-Ostafrika.

Abg. **von Liebert** (Rp.): Das Wort von der wirtschaftlichen Entwicklung unserer Kolonieen ist jetzt zum Schlagwort geworden. Aber es soll auch im Haushalt zum Ausdruck kommen, und das vermisse ich. Durch den berüchtigten Sansibar-Vertrag ist die Kolonie auf 50 Jahre belastet worden. Da muß das Reich ihr diese schwere Last abnehmen. Ich möchte an das Finanzgenie des Kolonialdirektors appellieren, wie diese Entlastung bewirkt werden kann. Auch die Militärlasten müssen auf das Reich übernommen werden. Geschieht das beides, so stellt sich das Kolonialbudget ganz anders und viel günstiger, als jetzt. Eine andere Erbschaft des Systems Kapitol, die die Kolonieen drückt, ist der furchtbare Fluch Panzer der Rechnung und Abrechnung für die Kolonieen. Eine sträfliche Arbeit, der Schweiß dringt durch die dicken Aktenbündel.

Kolonialdirektor **Dernburg**: Es ist sehr dankenswert, daß der Vorredner als der frühere höchste Beamte der ostafrikanischen Kolonien auf Mißstände in der Kolonie aufmerksam gemacht hat. Doch kann ich die Belastung durch die Ablösung der Hoheitsrechte des Sultans von Sansibar nicht anerkennen. Die Schuld ist in Obligationen der Deutsch-Ostafrikanischen Gesellschaft verpfändet. Was die Militärlasten anlangt, so hat der Bundesrat sich noch nicht darüber entschieden können, welche Posten auf die Kolonie, welche auf das Reich übertragen werden können. Eine Vereinfachung des Rechnungswesens streben auch wir an; es sind auch schon einleitende Schritte dafür getan.

Abg. **Schwarze**-Lippstadt (Ztr.) vermißt eine ordentliche freie Vertretung der Bevölkerung, wie sie sich für Kolonien gehört. Der Gouvernementsbeirat x. reiche da nicht aus. Das Wichtigste sei überhaupt die größere Selbständigkeit der Verwaltung in den einzelnen Kolonien. Die weiteren Bemerkungen des Redners bleiben unverständlich.

Abg. Dr. **Arendt** (Rp.): Die Quintessenz der ganzen Kolonialpolitik beruht in den Eisenbahnen. Wir haben in den letzten Jahren sehr viel in bezug auf die Eisenbahnen versäumt. Ich hoffe, daß der Kolonialdirektor ein etwas schnelleres Tempo einschlagen wird. Schmerzlich haben wir in diesem Jahre jede Kolonialeisenbahn vermißt. Ostafrika hat doch bisher Erfolge gezeitigt, die wir kaum zu hoffen wagten, dringend nötig ist es, daß wir zur Ausbeutung der Bodenschätze mehr Bahnen bauen. Ueberall sind Plantagen entstanden, die Kaffeeplantagen sind zurückgetreten gegenüber den Sesam- und Kautschukplantagen. Jetzt schon kann man die Usambarabahn zu den rentablen Bahnen rechnen. Deshalb müssen wir die Bahn weiter ausbauen bis zum Kilimandscharo. Für diese Bahn, die zweifellos lohnend ist, können auch Nichtkolonialschwärmer stimmen. Wenigstens muß die Bahn bis Daborah gehen, erst dann sind wir vor Zwischenfällen geschützt. Ich bin für alle drei Linien, die man gewünscht hat. Eigentlich hätten wir sie schon vor zehn Jahren bauen müssen, aber jetzt ist es die allerhöchste Zeit. Ferner müssen Bank- und Kreditinstitute geschaffen werden. Wir haben zwar die Ostafrikanische Bank, aber die ist vom grünen Tisch aus gemacht. Alle Gebäude, die sie in Ostafrika machen kann, darf sie nicht machen, und alle Gebäude, die sie nicht machen kann, darf sie machen. Die ostafrikanische Bank hat, wie mir erzählt ist, ihr Geld in Berlin angelegt, weil sie es in Ostafrika nicht anlegen kann. Dazu kommt dann noch die unglückliche Währung, das fälschliche, was man überhaupt schaffen konnte. Zeitweise war überhaupt kein Geld da, und es ist doch ein unerhörter Zustand, wenn man kein Geld hat. (Heiterkeit und Zustimmung.) Auch ich bin der Meinung, daß man möglichst verdienstvolle Beamte in die Kolonieen schickt und mehr Wert auf praktische Tätigkeit als auf formale Vorbildung legt.

Abg. **Sommer** (freis. Vp.): Die Mehrheit des deutschen Volkes hat zu dem Kolonialdirektor das Vertrauen, daß er dem Militarismus und Assessorismus in den Kolonien ein Ende machen wird. Doch muß weit mehr Gewicht auf die Schule gelegt werden. Manches ist ja in dieser Beziehung bereits geschehen. Die Handwerkerschule hat gute Erfolge gezeitigt. Erfreulich ist es auch, wie der musikalische Sinn der Eingeborenen gepflegt wird. Die Herren, die in Tanga die Musik der jungen Scharen gehört, werden sich sicher gedacht haben: „Wo so musiziert wird, da laß Dich ruhig nieder, böse Kassern haben keine Lieder!" (Heiterkeit.) Konfessionelle Gegensätze sollen aber nicht in die Kolonien hineingetragen werden, daran haben wir hier in der Heimat gerade genug. Mit Automobiltempo kann man freilich nicht vorwärts rennen. Man muß bedenken, daß zur Zeit der Heidenmission in Deutschland der Abstand zwischen der germanischen und der importierten Kultur nicht so groß war, wie jetzt der Abstand zwischen der Kultur der Schwarzen und der unsrigen. Daher ist auch jeder Vergleich unangebracht. Das größte Gewicht muß auf die Vorbildung der Beamten gelegt werden. Es darf nicht jeder genommen werden, der sich anbietet: Dernburg, werde hart! (Heiterkeit.) Die Schullehrer müssen in erster Linie herangezogen und gut gestellt werden. Und wenn dann der Ruf erschallt: „Freiwillige vor!", so wird der deutsche Schulmeister unserer Tage zeigen, daß er ein würdiger Nachfolger des preußischen Schulmeisters ist, der die Schlacht bei Königgrätz gewonnen hat.

Die Ausgaben für Ostafrika werden bewilligt. Ebenso die Einnahmen, nachdem die Zolleinnahmen entsprechend dem Budgetkommissionsbeschluß um 400000 Mk. auf 2 900000 Mk. erhöht sind.

Es folgt der Etat für **Kamerun**.

Abg. **Bebel** (Soz.) bringt, wie er gestern in Aussicht gestellt, den Fall Dominik zur Sprache. Es ist nicht richtig, daß ich den Brief 3 Jahre mit mir herumgetragen habe. Ich habe ihn im Sommer 1904 erhalten und konnte den Fall nicht früher vorbringen. Der Oberleutnant Dominik ist beschuldigt worden, 52 Kinder ertränkt zu haben, ferner soll er die Sitte eingeführt haben, daß die Soldaten den Schwarzen gewisse Körperteile abschnitten, um auf diese Weise festzustellen, wie viel gefallen seien. Der Kolonialdirektor hat gelagt: daran sei kein wahres Wort. Wie konnten aber so ungeheuerliche Beschuldigungen entstehen? Der Bezirkshauptmann Keudell hat 4 Abgeordneten gegenüber erklärt: Dominik habe 5 bis 600 Mann unter sich gehabt, er könnte also nicht für alle verantwortlich gemacht werden; die Anordnung, 52 Kinder zu ertränken, sei keinesfalls von ihm ausgegangen. Daraus geht jedenfalls hervor, daß die 52 Kinder ertränkt sind. (Widerspruch.) Dominik hätte derartiges durch Präventivbefehle unmöglich machen können. Keudell erklärte, er pflege solche vorbeugende Anordnungen zu erlassen. Ich wünsche also, daß der Fall aufs neue untersucht, daß namentlich Herr Keudell vernommen wird. Die zweite Beschuldigung, die über die Kriegsgebräuche, ist in London erhoben worden; die englische Regierung hat darüber Beschwerde bei der Kaiserlichen Botschaft eingelegt. Darauf hat der Reichskanzler den Dominik angewiesen, im Kriege sich aller Maßnahmen zu enthalten, die eines zivilisierten Volkes nicht würdig seien. Also muß doch wohl etwas daran sein. Und Oberstleutnant Leutwein hat auch in einem Brief vom 8. Juli 1903 erklärt, daß Dominik der Vorwurf nicht zu ersparen sei, daß er nicht durch geeignete Maßregeln die barbarischen Gebräuche unmöglich gemacht habe. Mein Verlangen, die Sache untersuchen zu lassen, ist durchaus berechtigt. Mehr als eine Untersuchung habe ich auch nicht verlangt. Ich habe keineswegs erklärt, daß ich mir die Beschuldigungen zu eigen mache. Wer das von mir behauptet, begeht eine Injurie. Es ist gerade so wie 1871, wo man mir auch nachgelagt hat, ich hätte beim Einzug der Truppen, als es hieß: Fahnen heraus! die Parole ausgegeben: Fahnen herein, die Mörder kommen! Das ist so eine von den Injurien, die man besonders im Wahlkampf gegen uns ausgeschlachtet hat. Wenn wir diese Dinge hier vorbringen, so geschieht es neben dem Verlangen nach Aufklärung auch aus dem Wunsche heraus, daß dadurch eine Menge von Personen in den Kolonien abgeschreckt wird, derartige Dinge zu begehen. (Beifall bei den Soz.)

Kolonialdirektor **Dernburg**: Das, was Herr Bebel seinerzeit behauptet hat, daß Herr Dominik den Befehl gegeben habe, 52 Kinder zu ertränken, hat er heute selber als unbewiesbar bezeichnet. Soweit sind wir aber noch nicht in der Verwaltung, daß wir nur den einen Zeugen vernehmen, den Herr Bebel uns angibt (Abg. Bebel: Selbstverständlich), besonders, da es einen solchen gar nicht gibt. (Große Heiterkeit.) Wir haben alle Leute vernommen, die mit dem Hauptmann Dominik zu tun hatten, aber Keiner hat etwas davon gewußt. Die Fälle sollen sich im Jahre 1894 zugetragen haben. Auf unsere Aufforderung hat sich auch keiner gemeldet, der etwas von dieser Sache wußte. Im Gegenteil, alle, die Herrn Dominik kannten, Kaufleute, Missionare usw., haben uns einmütig erklärt, daß ihnen so etwas nicht bekannt wäre. Der Erlaß des Reichskanzlers sagt auch keineswegs, daß Dominik so etwas getan hätte, sondern sagt ausdrücklich: Falls so etwas wahr sein sollte, dann müßte gegen Dominik eingeschritten werden. Die Beschuldigungen gegen Dominik kamen auch nicht aus Kamerun selber, sondern aus einer Nachbarkolonie, in diesem Falle aus dem spanischen Zipfel von North Nigeria, vielleicht von Leuten, denen Dominik mal einen Raub abgejagt hatte. Ich habe auch Herrn Bebel nicht vorgeworfen, daß er die Fälle hier vorgebracht hat, sondern ich habe ihm nur vorgeworfen, daß er Jahre lang wartete, ehe er mit dem Brief herauskam. Nun sagt Herr Bebel, daß er nicht behauptet hätte, die Sache sei wahr, und er hätte im Wahlkampf unter dieser falschen Beschuldigung zu leiden gehabt. Daran sind Sie ganz allein schuld, Herr Bebel! Denn diese Anschuldigung, die Sie selber nicht erhoben, wurde in einem sozialdemokratischen Flugblatt, das sie einfach als wahr hinstellte, in Millionen von Exemplaren verbreitet und in unzähligen Versammlungen wiedererzählt. Ich habe in zehn Fällen Strafantrag gestellt, und die Betreffenden wurden zu Gefängnisstrafen zwischen 300—375 Mk. verknackt. (Große Heiterkeit.) Die Aussage des Herrn Keudell beweist gerade das Gegenteil; denn sie sagt, daß von Herrn Dominik keine derartige Verordnung ausgegangen ist. Ein anderer Mann greift Wörtlichkeiten nicht an, Herr Bebel sagt nunbestimmt, sind sie außerordentlich unvorsichtig mit der Ehre eines anständigen Mannes umgegangen. (Lebhafter Beifall.)

Abg. **Bebel**: Ich gestehe dem Herrn Kolonialdirektor, daß ich erst jetzt von diesem Flugblatt etwas erfahren habe. Ich kann nicht alle Flugblätter kennen. Wenn wirklich das in dem Flugblatt steht, so ist das sehr ungeschickt gewesen. Ich bedauere den Vorfall, im Interesse der Leute, die jetzt unschuldig verurteilt sind. (Lachen rechts.) Ich war nach dem Material, das mir zuging, durchaus berechtigt, den Fall vorzubringen. Der Kolonialdirektor legt keinen Wert auf die Aeußerungen des Herrn von Keudell, ich fasse sie anders auf. Hier steht Aussagung gegen Aussagung

Zu verkaufen

Herren- u. Damenrad, gute Marke, billig zu verkaufen **Meterstiftr. 5,** Eing. Alt. Markt.

Ueber 6 % verz. **Hausgrundstück** mit klein. Wohnungen, St., K., K., zu verkaufen. Lage nahe Brunnenplatz — Gymnasium. Preis 21 000 Mk. Anz. ca. 5000 Mark. Näheres erteilt **Rob. Leuscher,** Dryanderstr. 18, pt.

Fein. herrschaftl. Wohnhaus, Blumenthalstraße, nahe Reilstraße belegen, mit Garten, 3 gr. Wohnung. u. Hausmannswohn. zu verk. Preis 44 000 Mark. Anz. ca. 6000 Mark. Näheres erteilt **Rob. Leuscher,** Dryanderstr. 18, pt.

Hocheleganter Jagd- od. Gesellschaftswagen, 6sitzig, wie neu, zu verkaufen **Ammendorf,** Hallesichestr. 11.

Zugfestes, reelles Pferd, auch mit Geschirr und Wagen ist zu verkaufen Sophienstr. 41.

1 schwarzer Anzug zu verkaufen Steinweg 26, I.

Wäscherolle, gr. Ketten-System, gut erh., billig zu verkaufen. Off. unter Z. 3400 an die Expedition d. Bl.

Kleiderjetret. 26 Mk., **Vertikow** 4 36 M., **Schränkch.** m. gr. Spiegel 30 Mk., 4 **Rohrstühle** 12 Mk. zu verkaufen **Geiststraße 31, I.**

Wohnhaus sofort zu verkaufen. **Lettdorf Nr. 8 b. Teicha.**

Gut erhaltener halbverd. **Kutschwagen** zu verk. Gr. Klausstr. 2.

Kuchenbleche. Kuchenbretter in all. Größen. **Gr. Märkerstr. 23.**

Erstklassige Schreibmaschine, wenig gebraucht, bill. zu vk. **Enke,** Gottsch. Lindenthalerstr. 18, II.

Anerkannt kauft man sehr preiswert solide Möbel aller Art, sowie **kompl. Ausstattungen** in **M. Schemmel's** Möbelmagazin. **Jetzt nur Raumischestr. 3,** am Alten Markt.

Schiebetisten u. Kopfkartons, größte Ausw. **Gr. Märkerstr. 23.**

Sofort zu verk. in e. gr. Ort. 1 Stb. von e. **Kreisstadt** mit Gymnas., in Ostpr., e.

Gut, ca. 525 Morg., **durchweg weizenfähig. Acker** u. **gt. Wiesen,** inkl. kompl. leb. und tot. Inv.

Pr. 120,000 M.,
Anz. 30,000 M.

Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 1494 Wilh. Honnig & Co., Dessau.**

Zum Fabrikpreis verk. sof. 2 Nußbaumpianos, **neu,** schöne Ausstattung, bei. Fabrikat, bes. Umst. halb. für 500 u. 450 Mk. **H. Geisler, Gr. Steinstr. 35, II.**

Ein halbjähriger Drilling billig zu verk. Geiststr. 25.

Gr. erh. Damenfahr. v. Weidenplan 26, II.

Günstige Kaufgelegenheit. Delikatessengeschäft feinsten Stils, mit gut. Lok. ist spottbillig per sofort oder später verkäuflich. Erforderlich Mk. 5000. Anfragen erb. unt. **G. L. 672** an **Hermann Bosecke, Magdeburg.**

Gediegenes Speisezimmer mit Bücherschrank, **eleg. moderne Salon-Einrichtung** und **kompl. Schlafzimmer,** alles fast neu, ist unter der Hälfte des Neupreises zu verkaufen. **Friedrich Peileke,** Tel. 2450. **Geiststr. 25.**

Stoffreste in Cheviot und andere hochmoderne Sachen, passend f. Herren- u. Knaben-Anzüge, billig z. verk. **Lichtenstein,** Sternstr. 1 a.

Roggen-, Gersten- u. Zuckerrübenmenguspreu gibt ab per Ctr. 2 M. so lange Vorrat reicht, das Rittergut Fischerben.

Bruteier von englischen Zwerghühnern, Stück 20 Pf., zu verk. **H. Schindler,** Kl. Ulrichstr. 35.

Kutschwagen in großer Auswahl billig zu verkaufen **Fleischerstr. 7.**

Am vorteilhaftesten und besten erhalten Sie **Kinderwagen, Sportwagen** (über 300 Stück am Lager), nur erstklassige Fabrikate, in neuesten aparten Mustern. **Veranda-Möbel** und **Reisekörbe,** eigenes Fabrikat, alles in konkurrenzloser Auswahl u. zu sehr mäßigen Preisen. **Albert Schmidt,** Korbwaren-Fabrik, **Große Steinstraße 29,** neben Sport-Hotel.

Wohnung, 7 % verzinsl., zu vk. **Carl Kloeberg,** Anhaltstr. 9.

Sofa, Vertik., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. Matr., g. Federb. v. **Raumischestr. 22, I.**

Sehr grosse Auswahl in neuen u. gebr. Möbeln. Hochfeine Blüschgarnitur, Sekretäre, Vertikow, Diwan, Spiegel m. Schrant, Aufzugtische, Sleptische, Herrenschreibtische, franz. Bettstellen m. Matratzen, Waschtische mit u. ohne Marmorpl., Trumeaux, Sofa, Kommoden, moderne Kücheneinrichtungen, engl. Schlafzimmer-Einrichtung, in Satin, Stühle aller Art, Nußbaum-Buffet verkauft billig **Friedrich Schirioth,** Kl. Ulrichstr. 34. Transport frei.

Mein Landgasthof Nähe von Halle, will ich anderer Unternehmen halber billig verkaufen. Näh. durch **Paul Schumann,** Merseburgerstr. 97.

Viktualiengeschäft m. 35—50 Mk. Tageskasse billig zu verkaufen. **Paul Schumann,** Merseburgerstr. 97.

Hüte! Eine Partie **Kinderhüte** in Manilla, Panama, Fantasie, sehr billig zu verkaufen. **Lichtenstein,** Sternstr. 1 a.

Wenig gebr. zwei. **Sportwagen** und ein Kinderwagen m. G.-R. sehr bill. zu vk. Gr. Steinstr. 34 a, III. r.

Neue Matratzen mit und ohne Bettfedern **billig** zu verkaufen **Meckelstraße 14, I.**

3 Stück Damenräder verkauft für 40, 50 und 80 Mark **Herm. Schindler,** Uhrmacher, Kl. Ulrichstr. 35. Fernruf 1654.

Sch. Geb. Bett. 18 M. v. vk. Germarstr. 7 p

Geb. Nähmasch. v. bill. Spiegelstr. 12, III

Sportwagen zu verkaufen Zwingerstr. 17, Hinterh. II.

2 gebr. Anzüge zu verkaufen Riemeyerstr. 21, I.

Gute Geige, sowie Akkordzither zu verkaufen Fleischerstr. 1. I.

Gut erh. Kinderwagen mit G.-R. zu verk. Uhlandstr. 5, H. p. r.

Fahrrad, wenig gebr., billig zu verk. **Karl Platho,** Kuttelhof 1.

Erdbeer- u. Gemüsepflanzen zu verkaufen Böllbergerweg 26.

Eine gut erhaltene **Bettstelle m. Matratze,** desgl. **3 Herrenanzüge** u. **1 Sommer-** u. **1 Winterüberzieher** zu verkaufen **Georgstraße 5,** II. r.

Eich. Schlafzimmer, **beste Ausführung, mit Patent-Matratzen und 3teil. Auflege-Matratzen sehr billig zu verk.** **Geiststr. 21, 2 Treppen.**

Ein elegantes 12 PS-Automobil, mit Landauletteaufsatz ist zu einem Vorzugspreise zu verkaufen; dasselbe eignet sich auch als Doktorwagen u. Motortaxameter. Gefl. Angeb. unter Z. 3540 befördert die Expedition dieses Bl.

Haus mit Restaurant, nebst 11. Laden als Nebengeschäft, passt f. Invaliden oder 11. Pensionär, zu verk. Pr. 12,000 M., Anzahl. 2—3000 M. Off. unter A. B. 200 postl. **Merseburg.**

14 m Gartenland, s. pt. Jägerplatz 19.

Schwarzbraunes **Pferd,** Hannov., 1.80 groß, 10 J. alt, pass. f. j. Geschäft, zu verk. Schillerstr. 28, H. pt.

Curt Schlegel

Leipzigerstr. 50

offeriert mit

5% Rabatt

auf alle Waren:

ff. gem. Zucker	Pfd.	19 Pf.
ff. Tafelreis	Pfd.	15 Pf.
ff. Graupen	Pfd.	15 Pf.
Gebr. Gerste	Pfd.	15 Pf.
Kakao gar. rein	Pfd.	105 Pf.
Echten Malzkaffee 1 Pfd.-Paket		30 Pf.
Kaisergries	Pfd.	18 Pf.
Block-Schokolade	Pfd.	85 Pf.
Neue Pflaumen	Pfd.	23 Pf.
Neue Kranzfeigen	Pfd.	35 Pf.
Datteln	Pfd.	35 Pf.
Hausfrauen-Nudeln	Pfd.	30 Pf.
Fadennudeln	Pfd.	30 Pf.
Margarine	Pfd.	60 u. 50 Pf.
Zuckerhonig Ia. Qual.	Pfd.	25 Pf.
Ringäpfel	Pfd.	45 Pf.
Mischobst	Pfd.	40 Pf.
Braunschweiger Schlackwurst	Pfd.	150 Pf.
Pa. Thür. Knackwurst	Pfd.	110 Pf.
Pa. Braunschweiger Mettwurst	Pfd.	125 Pf.
Prima Schinkenspeck	Pfd.	125 Pf.
Pa. Landspeck	Pfd.	80 Pf.
Prima Thür. Landschinken ohne Knochen i. g. Exemplr.	Pfd.	145 Pf.
Geräuch. Lachs	1/4 Pfd.	30 Pf.
Zitronen	Stück	5 Pf.
Pfeffergurken (franz. Cornichons)	Pfd.	50 Pf.
Portwein	Flasche	95 Pf.
Sherry	Flasche	115 Pf.
Madeira	Flasche	135 Pf.
Moselwein	Flasche von	50 Pf. an.
Neue Preißelbeeren	Pfd.	35 Pf.
Neues selbstgek. Pflaumenmus	Pfd.	20 Pf.
Tafelmostrich	Pfd.	20 Pf.
Kieler Bücklinge	Stück	6 Pf.
Sauerkohl	Stück	6 Pf.

Curt Schlegel

Leipzigerstrasse 50.

Ammendorf. **18000 qm Bauland,** ca. 300 m Straßenfront, passend für Wohnhäuser oder Fabrikanlagen, mit Gleisverbindung, im ganzen oder parzellenweise unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Reflektanten belieben Offerten unter **M. 4254** bei **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle S.,** niederzulegen.

Rosenberg's Möbelhaus. **Aufstellung vollständiger Wohnungseinrichtungen von 200 b. 5000 Mk. Bekannt f. billig u. reell. Bitte um Besichtigung meiner Musterzimmer. 21 Geiststr. 21,** eine Treppe. **Kein Laden.** — Fernruf 1713. —

Fortzugshalber gebr. **Sofa** billig zu verkaufen Zeuferstr. 5, I. r.

Sportwagen, zweisitzig, billig zu verkaufen Dachtiefstr. 10, I. l.

Küchenschr., Komm., K.-Tisch u. Land.-Tisch z. vk. Kl. Schloßgasse 3, I. r.

Gutes Mietshaus in landschaftlich bester Gegend der Stadt Halle, Moritzzwinger 10, 4 Stockwerke, als Beamten-Wohnungen besonders geeignet, erbteilungshalber sehr **preiswert zu verkaufen** b. Rechtsanw. **John,** Halle a. S.

Herrschaftl. Gut, 200 Morgen gr., viel Weizenbod. u. Wiese, neue Gebäude, gutes Inv., üb. 400 J. in einer Fam., gute Leutevers., preiswr. b. 30,000 M. Anz., zu verk. Agenten verbeten. **E. Rössler,** Wildenhain b. Merkelna.

Eine neumischende **Kuh** zu verkaufen Beuchlitz Nr. 23.

Kleinwich-Transportwagen, ohne Federn, ganz billig zu verkaufen Schülerhof 13.

Geige, alt, g. erh., v. v. Leimstr. 20, II l.

Gut erh. Kinderwagen m. G.-R. b. z. vk. A. erst. Friesenstr. 21, III. r.

Blauer **Kinderwagen,** sehr gut erh., zu vk. Thomasiusstr. 3. I. l.

Wäscheschränkchen z. vk. Pr. 10 Mark Adolfstr. 5, Hof pt.

Gebr. Kopierpresse u. Moosbrunner Dampf-Schwimmapparat, zu verkaufen Augustastr. 15, I. l.

Gebr. Fahrrad b. z. verk. zw. 6—8 Uhr abends. Gr. Märkerstr. 22, III. A. Sch.

1 reinblütiger Simmentaler Bulle, **10 Stück junge bayrische Zugochsen** sind abzugeben **Gutsverw. Rittergut Naundorf** b. Schmiedeberg i. Erzgeb. Bez. Dresden.

Billige reelle Möbel. Plüschgarnituren, Plüschdiwan 65 Mk., Kleiderschränke 24 Mk., mit Kasten 26 Mk., Spiegelvertikom v. 47 Mk. an, große Trumeaux mit geschliffenem Glas 38 Mk., Sofatische v. 10 Mk. an, Traillenstühle von 4.50 Mk. an, Herrenschreibtische, Pfeilerspiegel mit Konsole 22 Mk., dauerhafte Bettstellen mit Matratzen verkauft billig **Max Jungblut,** **Albrechtstr. 43** nahe Geiststr.

Automobil, **erstklass. Fabrikat, Rexsimplex,** 1903 gebaut, modern, gut erhalten, 4sitzig, 8sitzig mit Sommerdeckgestell, **verkaufe** umständehalber **unter der Hälfte des Neupreises für nur Mk. 1600 —.** Gefl. Anfragen unter **F. 1000 befördern Haasenstein & Vogler, A.-G., Weimar.**

Gut erhaltenes Sofa 24 Mk., Tisch 8 Mk., Pfeilerspieg. 10 Mk., Spiegelschränkch. 14 Mk., Kommode 10 Mk. Kleiderschr. 28 Mk., Küchenschr. 18 Mk., Schreibtisch 28 Mk. zu verkaufen. **Harz 14** pt.

Gut erhalt. **Vertikom** (Birke) bill. zu verkaufen **Harz 14,** pt.

Birk. Schreibsekretär u. oval. Mahagonitisch zu vk. Schulstr. 11. II.

Geldschrank, 2 türig, gut erhalten, mit doppelt. Tresor und großem Bücherraum für 275 Mk **zu verkaufen.** Off. unt. **K. 4246** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.**

Pianino, gebr., f. d. seit. Pr. v. 190 M. zu verk. Kuhgasse 1, II.

Kinderwagen m. G.-R. zu verk. Dryanderstr. 17, III.

Leichter einspänn. **Leiterwagen** preiswert zu verkaufen Stennewitz Nr. 2 b. Redeburg.

Plüschdiwan, 3teil., oliv. f. b. z. v. **Wuchererstr. 63,** II. r.

Mehrere gebr. Obstleitern u. alte Türen bill. zu vk. Schülerhof 15.

Junge gr. Hausenten billig zu verk. Unterberg 8 pt. r.

6 Wochen alte Saug-Schweine zu verk. **Hoffmann,** Zwintschöna.

Fast neues Fahrrad, u. kurze Zeit gef., bill. zu verk. Herrenstr. 25, Restaur.

Wegen Aufgabe des Geschäfts ist ein gut erh. gr. **Doppelpult,** sow. eine **Kopierpresse** billig zu verkaufen Domplatz 9, part.

Meinen Landgasthof in einem großen Orte zwischen Halle und Leipzig, mit 320 Tonnen Bierumsatz will ich altershalber verkaufen. Off. unt. J. 6809 an d. Exp. d. Bl.

Fahrrad z. verk. **Langestr. 11.**

Schn. Nähm. b. Apel, Charlottenstr. 4.

N. Handleitenw., ca. 6—8 Ztr. Trg., u. 1 l. g. erh. Fahrr. b. v. o. Taubenstr. 5, p.

Wenig benutztes Fahrrad preisw. zu verk. **Wilhelmstr. 7. I.**

1 starker Handrollwag., f. 1 Pferd, zu verkaufen Kl. Brauhausstr. 18.

Zu kaufen gesucht

Seit Jahren zahle höchste Preise f. gebr. Herren- u. Damengarderoben, **ganze Nachlasse,** Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch auswärts. **Renner,** Schlerschof Nr. 1.

Für gebr. **Herrenkleider, Möbel,** Betten, Schuhwerk, Fahrräder, Nähmaschinen, altes Gold, Silber u. a. Sachen zahlt tatsächl. höchste Preise **Schleich, Alter Markt 34.**

Haus, ruhige, sonnige Lage, kleineres bevorzugt, mit Garten oder an freiem Platze gesucht. Bahnhof in 1/2 Std. erreichbar. Offerten unter D. 6764 an die Expedition ds. Bl.

Eisernes Bassin, ca. 1 bis 2 Kubikmeter Inhalt, rund oder viereckig, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unt. H. 6708 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Klavier, **Nußbaum, gut erhalten, gegen Kasse zu kaufen gesucht.** Off. unter E. 6685 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Roggen- und Weizenstroh kauft noch größeren Posten **F. M. Weber,** **Papier- und Pappenfabrik, Wehlitz b. Schkeuditz.**

Hutschrank für Putz gesucht **Brüderstr. 9.**

Guterhaltener **Handwagen,** am liebsten Tafelwagen, zu kaufen gesucht **Leipzigstr. 25 b,** pt.

Pfandscheine Buchholz Rathausstr. 12.

Transportabl. Pumpe eventl. guterhaltene Flügelpumpe zu kaufen gesucht. Off. unter F. 6826 an d. Exped. d. Bl. erbeten.

Gut erh. **Vertikow** zu kauf. ges. Off. u. F. 6786 a. d. Exped. d. Bl.

Gut erhaltene **Nähmaschine** zu kauf. ges. Off. m. Angabe d. Preises u. S. 6796 an die Exped. d. Bl.

Gute Kissen zu kaufen gesucht. Off. u. G. 6807 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Bitte sich nicht täuschen zu lassen, nur die **Ein- und Verkaufs-Centrale, Kl. Klausstr. 18,** zahlt am besten für gebr. Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche, Uhren, Gold- und Silbersachen, Altertümer u. **künstliche Zähne** zu höchsten Preisen. Per Postkarte bestellt, komme sofort.

Geschäfte aller Art zu kaufen gesucht und zu verkaufen. Off. u. U. 6818 an die Exp. d. Bl.

Billiges Restaurant in guter Lage zu kaufen gesucht. Agenten zwecklos. Off. u. S. 6816 an die Exp. d. Bl.

Gutgehender Landgasthof zu kaufen gesucht. **Paul Schumann,** Merseburgerstr. 97.

Flotte Schmiede in fl. Stadt od. gr. Dorfe gesucht. **Paul Schumann,** Merseburgerstr. 97.

Motor-Rad zu kaufen gesucht Off. m. Pr. u. O. 6814 a. d. Exp. d. Bl.

Viktualiengeschäfte zu kaufen gesucht. **Paul Schumann,** Merseburgerstr. 97.

Fahrrader, wenn auch defekt, z. kaufen gesucht. Off. u. P. 6815 a. d. Exp. d. Bl.

Diverse

Ziehung am 8. Mai.

36. Mecklenburgische Pferde-Lotterie zu Neubrandenburg.

1210 Gewinne i. W. v. Mark **66000**

darunter 50 edle Pferde, W. Mark **40000**

1157 Silber- u. andere vollwertige Gew., W. M. **10000**

Hauptgewinn W. Mark **9000**

Lose à 1 M., 11 für 10 Mark

Porto und amtliche Gewinnliste 20 Pf extra, durch das Generaldebit

H. C. Kröger, Rostock und alle durch Plakate kenntliches Verkaufsstellen.

In **Halle a. S.** in den Zigarren-Geschäften von:

Otto Arndt, Leipzigerstr. 33.
J. Bartholomy, Reilstr. 134.
Carl Bemme, Königstr. 15.
Herm. Baarmann, Poststr. 18.
Carl Bleichrodt, Geiststr. 19.
Emil Bock, Kl. Ulrichstr. 1.
S. Dosson, Gr. Steinstr. 44.
Gebhardt & Müller, Moritzwinger 14.
Th. Rädicke, Trothaerstr. 69.
J. H. Heinze, Merseburgerstr. 22.
Alfred Heibig, Alter Markt 25.
Rob. Hoffrichter.
Franz Hölsein, Kl. Ulrichstr. 27.
G. F. G. Kitzing, Schmeerstr. 23.
Köhler & Pätzsch.
Krüger & Oberbeck, Gr. Ulrichstr.
Ludolf Kummer, Landwehrstr. 14.
Pottrich & Kopsch, Talamtstr. 6.
Franz Reinicke jun., Merseburgerstr.
Otto Schröder, Leipzigerstr. 74.
Oskar Schröder, Leipzigerstr. 46.
Alb. Schulenburg, Merseburgerstr. 61.
Taronicker & Lipstort, Geiststr. 36.
Wilh. Weisen, Gr. Steinstr. 48.

Flechten Schuppen-Flechte, trockene u. nässende Bart-Flechte, Hautunreinigkeiten, auch strot. Auffprängen d. Haut, Kopfgrind, **offene Beine** neue sowohl als alte Wunden, Geschwüre, Hohlfingen, Drüsen-Anschwell. u. -Entzündung usw. heilt sicher schnell u. gründlich die als altbewährtes Hausmittel in ihren Heilwirkungen seit 1805 bekannte, altberühmte **Ripp'sche Heilsalbe.** Dose 1 Mk. zu haben in den Apotheken. Zahlreiche Dankschreib. Zu Halle: Löwen-Apotheke, Markt.

Solidaria-Fahrrad Das beste Rad der Gegenwart Lieferung auf Wunsch auch gegen **Teilzahlung.** Anzahlung 20—40 Mk. Abzahlung monatlich Mk. 5—10, Ratenkäufer bei Barzahlung von Mk. 50 an. Zubehörteile sofort lieferbar. Katalog gratis und franco. **J. Jendrosch & Co.,** *Charlottenburg* 427 Schloßstraße 14.

direkt ab Fabrik. **Franz Weber,** Leipzig, Georgenstr. 7.

OCEAN-SEIFEN-PULVER UNERREICHT!

Haben Sie schon meine **Spitzkugeln** (Honigkuchen mit Schokolade überzogen) probiert? Ich möchte Sie gern als Kunden haben. **Carl Bosch,** Breitestr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070507036/fragment/page=0002

„Iduna“ zu Halle a. d. S.

Bilanz für den Schluss des Geschäftsjahres 1906.

A. Aktiva.

		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
I.	Grundbesitz	—	—	935 631	74
II.	Hypotheken	—	—	56 989 280	96
III.	Wertpapiere:				
1.	Mündelsichere Wertpapiere	720 777	70		
2.	Pfandbriefe deutscher Hypotheken-Akt.-Gesellschaften	147 000	—		
3.	Sonstige Wertpapiere	200	—	867 977	70
IV.	Vorauszahlungen und Darlehne auf Policen	—	—	4 474 716	15
V.	Guthaben:				
1.	bei Bankhäusern	597 087	58		
2.	bei anderen Versicherungsunternehmungen	92 847	95	689 935	53
VI.	Gestundete Prämien	—	—	2 517 292	75
VII.	Rückständige Zinsen und Mieten	—	—	576 417	08
VIII.	Aussenstände bei Generalagenten bezw. Agenten	—	—	570 587	49
IX.	Barer Kassenbestand	—	—	46 540	31
X.	Inventar	—	—	37 488	45
XI.	Sonstige Aktiva	—	—	10 233	65
	Gesamtbetrag	—	—	67 666 101	81

B. Passiva.

		Mk.	Pf.	Mk.	Pf.
I.	Prämienreserven für:				
1.	Kapitalversicherungen auf den Todesfall	43 095 500	93		
2.	Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	4 172 684	94		
3.	Rentenversicherungen	3 003 722	16		
4.	Sterbekassen-Versicherungen (1854—72)	849 451	41		
5.	Sterbekassen- und Kinder-Versicherungen	6 526 032	62	57 647 392	06
II.	Prämienüberträge für:				
1.	Kapitalversicherungen auf den Todesfall	37 325	35		
2.	Kapitalversicherungen auf den Lebensfall	2 514	36		
3.	Sterbekassen-Versicherungen (1854—72)	15	64		
4.	Sterbekassen- und Kinder-Versicherungen	3	44	39 858	79
III.	Reserven für schwebende Versicherungsfälle beim Prämienreservefonds aufbewahrt	—	—	180 936	35
IV.	Gewinnreserven der mit Gewinnanteil Versicherten	—	—	6 374 194	27
V.	Sonstige Reserven, und zwar:				
1.	Ausgleichungsfonds	514 575	26		
2.	Grundstücksreserven	163 404	77		
3.	Nicht abgehobene Dividenden	177 673	85		
4.	Reservefonds der Kriegsversicherung für Berufssoldaten	11 154	88		
5.	Reserve für erloschene Versicherungen	125 641	40	992 450	16
VI.	Guthaben anderer Versicherungsunternehmungen	—	—	16 054	90
VII.	Barkautionen	—	—	98 606	03
VIII.	Sonstige Passiva, und zwar:				
1.	Beamten-Pensionsfonds	296 605	72		
2.	Vorausbezahlte Zinsen auf Policen-Darlehne	40 169	17		
3.	Diverse Creditoren	64 322	62	401 097	51
IX.	Gewinn	—	—	1 915 511	74
	Gesamtbetrag	—	—	67 666 101	81

Die in die Bilanz der Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „Iduna“ zu Halle a. d. S. für den Schluss des Geschäftsjahrs 1906 unter Position I der Passiva mit dem Betrage von Mk. 57 647 392,06 eingestellte Prämien-Reserve ist gemäss § 56 Absatz 1 des Gesetzes über die privaten Versicherungs-Unternehmungen vom 12. Mai 1901 berechnet.

Halle a. d. S., den 6. April 1907. Dr. Gaertner, stellv. Direktor und Mathematiker der „Iduna“.

Die Direktion der Lebens-Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft a. G. „IDUNA zu Halle a. d. S.

Halle a. d. S., den 6. April 1907. **G. Osterloh.**

Den vorstehenden Bericht sowie die Gewinn- und Verlust-Rechnung und die Bilanz haben wir geprüft und nichts zu erinnern gefunden. Den Vorschlägen der Direktion treten wir bei und beantragen, ihr und dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Halle a. d. S., den 6. April 1907.

Der Aufsichtsrat:

Gimm. Heinrich Huth. Hoeschele. Langen. Steckner.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf unsere Bekanntmachung vom 4. April d. J. — Generalanzeiger No. 80 — bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß der **für einen Teil der Artilleriestraße östlich der Merseburgerstraße** von der projektierten Straße A ab auf eine Länge von 180 m nach Osten festgesetzte **Fluchtlinien- und Höhenplan förmlich festgestellt ist,** da Einwendungen gegen ihn innerhalb der gestellten Frist nicht erhoben worden sind.

Der Plan kann im städtischen Tiefbauamte eingesehen werden.

Halle a. S., den 4. Mai 1907. **Der Magistrat.**

Polizei-Verordnung,

betreffend die Treppenbeleuchtung.

Auf Grund der §§ 5, 6 und 15 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird hierdurch unter Zustimmung des Magistrats für den Stadtkreis Halle a. S. folgendes verordnet:

Einziger Paragraph.

Vom 15. dieses Monats ab sind mit Eintritt der Dunkelheit in sämtlichen bewohnten Gebäuden, sofern dieselben nicht von dieser Tageszeit ab gegen die Straße dauernd abgeschlossen gehalten werden, die zu den Wohnungen führenden Räume, also namentlich der Hausflur, die Treppen und die Korridore bis 9 Uhr abends mit hinreichender und feuersicherer Beleuchtung zu versehen.

Uebertretungen dieser Verordnung werden — soweit nicht die höheren Strafen des Strafgesetzbuches, namentlich des § 367 Nr. 12 Platz greifen — mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft geahndet.

Halle a. S., den 6. Januar 1885. **Die Polizei-Verwaltung.**

Die Vorschriften der vorstehenden Verordnung werden zur genauesten Befolgung in Erinnerung gebracht. Es ergibt sich aus der Verordnung, daß die im Publikum weitverbreitete Annahme, die Pflicht zur Beleuchtung der Treppen und Flure ruhe in der Zeit vom 1. April bis zum 30. September, irrig ist. Die Beleuchtung ist vielmehr auch im Sommer bis um 9 Uhr abends fortzusetzen, insofern nicht vor dieser Tageszeit die Gebäude abgeschlossen werden oder die Lichtverhältnisse in den Korridoren und Treppen eine Beleuchtung überflüssig machen.

Halle a. S., den 2. Mai 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung.

Behufs Herstellung eines Tonrohrkanals wird die **Turmstraße** zwischen Liebenauer- und Huttenstraße **vom 7. ds. Mts.** bis auf weiteres für den Fahr- und Reitverkehr **gesperrt.**

Halle a. S., den 4. Mai 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Bekanntmachung,

Die nachfolgenden Paragraphen der Polizei-Verordnung vom 15. Juni 1893, betreffend die Beaufsichtigung der Hunde, werden in Erinnerung gebracht.

§ 1. Hunde müssen außerhalb des Gehöftes ihres Besitzers stets in gehöriger Aufsicht gehalten werden. Letztere wird nur dann als genügend angesehen, wenn ein Begleiter zugegen ist, welcher den Hund in Auf- und Schweite hält und zugleich geeignet ist, denselben zur Folgsamkeit zu nötigen.

§ 2. Auf den öffentlichen Promenaden, sowie in den an solche angrenzenden Straßen und Straßenteilen dürfen Hunde überhaupt nicht frei umherlaufen, müssen vielmehr daselbst an einer höchstens 1 m langen Leine geführt und vom Betreten der Rasenplätze und Anpflanzungen abgehalten werden.

Halle a. S., den 1. Mai 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Lieferung des Bedarfs an Spiritus-Glühlicht-Brennern nebst Zubehörteilen soll vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag den 10. Mai ds. Js., vormittags 11 Uhr

in unserem Bureau, Unterplan 12, abzugeben, woselbst auch Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 2. Mai 1907.

Die Verwaltung der städtischen Gas- und Wasserwerke.

Ausschreibung.

Die Anfertigung von Gartenbänken bis zum Betrage von 700 Mark soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Freitag den 10. Mai cr., vormittags 10 Uhr

im Bureau der städtischen Gartenverwaltung, Schimmelstr. 1, einzureichen, woselbst auch die Bedingungen entnommen werden können.

Halle a. S., den 30. April 1907. **Städtische Garten-Verwaltung.**

Ausschreibung.

Die Herstellung der Gas-, Wasserleitungs- und Entwässerungsanlagen im Erweiterungsbau der höheren Mädchenschule am Unterberg und Weidenplan soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Mittwoch den 15. Mai, vormittag 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magegebäudes einzureichen. Die Bedingungen und Zeichnungen liegen im Zimmer Nr. 37 des Hochbauamts zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, werktäglich von 11—1 Uhr entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. Mai 1907. **Städtisches Hochbauamt.**

Ausschreibung.

Die Pflasterung der **Merseburgerstraße** zwischen Huttenstraße und der Einfahrt des Grundstücks Bergmannstrost mit Reihensteinen 1. Klasse auf Betonunterlage und Zement-Fugenausguß soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Angebote sind bis

Sonnabend den 11. Mai 1907, vormittags 10 Uhr

im Sekretariat, Zimmer Nr. 23 des Magegebäudes einzureichen, woselbst die Bedingungen nebst Zeichnungen ausliegen und auch die Verdingungsanschläge entnommen werden können.

Halle a. S., den 4. Mai 1907. **Städtisches Tiefbauamt.**

Bekanntmachung.

100 Mark Belohnung.

In der Nacht vom 28. zum 29. April sind aus einer zu öffentlichen Zwecken dienenden Fernsprechlinie an dem von der Chaussee Bitterfeld—Dessau nach dem Orte Zscherndorf abweichenden Wege zwischen den Stangen 15—18 und 21—25 etwa 15 kg 1,5 mm starker Bronzedraht im Werte von rd. 46 Mark herausgeschnitten und entwendet worden. Auf die Ergreifung der Täter ist eine Belohnung von 100 Mark ausgesetzt. Aktenzeichen: 3 J. 218/07.

Halle a. S., den 2. Mai 1907. **Der Erste Staatsanwalt.**

Invalidenversicherung.

Revision der Quittungskarten.

Der Unterzeichnete wird die Entrichtung der Beiträge zur Invalidenversicherung in der **Stadt Halle a. S.** und zwar

am Mittwoch den 8. Mai 1907, von vormittags 9 Uhr ab: Ernestusstraße, Reichardtstraße,

am Montag den 13. und Dienstag den 14. Mai 1907, von vormittags 9 Uhr ab: Händelstraße,

am Mittwoch den 15. und Donnerstag den 16. Mai 1907, von vormittags 9 Uhr ab: Advokatenweg

kontrollieren.

Zu diesem Zwecke sind gemäß § 1 der Kontrollvorschriften der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt die **Quittungskarten, Anrechnungsbescheinigungen, Dienst- und Arbeitsbücher,** sowie **Krankenkassen-Ausweise, aus denen hervorgeht, welcher Krankenkasse jeder der Versicherten angehört und zu welcher Klasse er steuert,** bereit zu halten.

Diejenigen Arbeitgeber und die am Revisionstage beschäftigungslosen Versicherten, welche bei der Revision nicht anwesend sein und sich auch nicht durch eine erwachsene, mit den Arbeits- und Lohnverhältnissen der Versicherten vertraute Person vertreten lassen können, haben die Quittungskarten **spätestens am Revisionstage bis ½9 Uhr vormittags in meinem Bureau, Liebenauerstraße 4, I. rechts,** niederzulegen.

Halle a. S., den 3. Mai 1907.

John,

Kontrollbeamter der Landes-Versicherungs-Anstalt Sachsen-Anhalt.

Kluge Eheleute
verl. d. Frauenl. Broschüre, Frageb. u. Preisl. geg. 30 Pf. in Briefm. **J. Bossmann,** Leipzig-Eindenau, Josefstr. 34.

Rat in Damenangelegenheit. wird erteilt durch Heb. a. D. Frau **Marie Blolitzki,** **Berlin N. O.,** Jablonskistr. 13, III.

Die Handelskammer

hält in ihrem Sitzungssaale — Franckestrasse 5 — am

Freitag den 10. Mai, vormittags 10½ Uhr

eine

öffentliche Gesamtsitzung

mit folgender Tagesordnung ab:

1. Oeffentliche Anstellung und Beeidigung von Sachverständigen und eines Handelslehrers. 2. Erlass von Vorschriften für Kaliprobenehmer. Berichterstatter: Herr Dr. Pfahl. 3. Schaffung einer Ehrenurkunde zur Auszeichnung langjähriger und treuer Dienste von Angestellten in Industrie und Handel durch die Handelskammer. Berichterstatter: Herr Geheimrat Steckner. 4. Mitteilungen. 5. Anträge und Verschiedenes. — Hierauf geschlossene Sitzung.

Halle a. S., den 4. Mai 1907.

Die Handelskammer.

Steckner. Werther.

Dr. Pfahl.

Hallescher Verschönerungs-Verein.

Zu der am **Dienstag den 14. Mai,** abends 8 Uhr im **Hotel Kronprinz** stattfindenden

General-Versammlung

laden wir ergebenst ein. Die Versammlung ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der anwesenden Mitglieder. **Der Vorstand.**

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Rechnungslegung pro 1906.
2. Etat und Arbeitsplan pro 1907.
3. Ergänzungswahl des Vorstandes.

Holzverkauf. (Berichtigung.)

Der für den 13. Mai 1907 in Kümmereifort angesetzte Holzverkauf findet bereits am 11. Mai 1907, von nachmittags 2 Uhr ab statt.

Königliche Oberförsterei Zöckeritz.

ISN

Aerztlich empfohlen.

ISN ist das

Ideal aller Kräftigungsmittel.

ISN stärkt den Appetit.
ISN stärkt die Nerven.
ISN stärkt das Blut.
ISN stärkt die Muskeln.
ISN stärkt die Energie.
ISN stärkt den Magen.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien à Fl. Mk. **2.50.**

Broschüre von Dr. Schütte gratis.

Andreae & Co., Hannover.

Herr Dr. K., Hannover, schreibt am 7. Januar 1907: Nachdem ich nun monatelang Ihr Präparat (ISN) sowohl klinisch in meinem Sanatorium für Gallensteinkranke als auch in der ambulanten Stadtpraxis geprüft habe, kann ich mir wohl ein Urteil über dasselbe erlauben. Dieses geht dahin, dass wir in dem „ISN“ ein vollwertiges Stärkungsmittel bei erschöpfenden Krankheiten und Erholungszuständen haben. Sie wissen, wie gerade die Gallensteinkrankheit die Patienten reduziert und gerade bei ihnen habe ich durch Ihr „ISN“ ganz vorzügliche Resultate erzielt, nahm doch ein Patient K. bei Einnahme Ihres Mittels in 8 Wochen 14 Pfund zu, nachdem ihn vorher andere Kräftigungsmittel, wie Hygiama, Bioson mit und ohne Bouillonextrakt im Stiche gelassen hatten. Ich sah niemals irgend welche Beschwerden auftreten. Das Präparat wird seines Wohlgeschmacks wegen gern von den Patienten genommen, kleine Kinder gieren geradezu danach etc.

General-Vertrieb für Halle und Umgebung:
W. A. Trautloff, Halle a. S., Zwingerstr.

Bad Berka (Ilm) i. Thür.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder.

— Sommerfrische. — — Luftkurort. —

Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070507036/fragment/page=0003

Leucht-Turm.

Stadttheater Leipzig.
Dienstag den 7. Mai 1907.
Neues Theater.
Die lustige Witwe.
Vorher:
Eine Vision.

Altes Theater.
Was ihr wollt.

Vereinigte Leipziger Schauspielhäuser.
Dienstag den 7. Mai 1907.
Leipziger Schauspielhaus.
Faust.

Neues Operetten-Theater.
Frau Leutnant.

Sing-Akad. Dienstag 6 Uhr Geb. Volksschule. Auseitiges Erscheinen erbeten.

Garten-Etablissement!
Einen herrlichen Nachmittags-
Ausflug
bieten die schönen, in voller Blüte stehenden
— Obst-Alleen —
nach dem
Leucht-Turm!
Grosser Kaffee-Garten mit schattigen Lauben.
Parkanlage mit Fischteich u. Springbrunn.
Kinder-Spielplatz mit Karussell. =
Täglich nachmittags im Saal:
Unterhaltungs-Musik.
Küche. wie bekannt vorzügl. Z. Aufschnitt komm. nur pa. hausschl. Wurstwaren.

Café Roland.
Ab 1. Mai täglich
Grosses Konzert des
International. Künstler-Ensembles.
Dir. **Géza Csillag**
aus Budapest.
— Anfang 7 Uhr abends. —

Akademische Bierstuben
5 Friedrichstraße 5.
Gut bürgerl. Mittagstisch
70 und 85 Pfg.

Handwerker-Bildungsverein.
Mittwoch den 8. Mai, abends 8½ Uhr
Vierteljahres-Versammlung,
wozu alle Mitglieder einladet
Der Vorstand.

Volksbildungsverein.
Am Himmelfahrtstag, 9. Mai, nachmittags 3 Uhr
Ausflug nach Wörmlitz.
Sammelplatz: **„Schweizerhaus“**, Wörmlitzerstraße 16.

Süssmilch's
Walhalla-Theater.
Man muss
Cotta und Dell Oro
gehört und
Germanias, Kaplick und Riogokus
gesehen haben.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **Wilh. Krüger,** Marienstraße 8.

Morgen **Schlachtefest.** **F. Götter,** Beesenerstraße 16.

Dienstag **Schlachtefest.** **Wilhelmine Kitzing,** Dachrißstraße 2. ff. Rot- u. Leberwurst 80 Pfg.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Oskar Knoche,** Robert Franzstr. 7.

Morgen Dienstag **Schlachtefest.** **Joh. Fischer,** Gr. Gosenstraße 39.

Jeden Dienstag **Schlachtefest.** **Fr. Thiele,** Goethestraße 38.

Apollo-Theater.
Direktion: **Gustav Poller.**
Gastspiel des „Hamburger Metropol-Theaters“,
Dir. **Ernau-Ewald,**
mit Herrn **Georg Gau** a. G.,
dem besten Excentric-Komiker des Variétés.
Allabendlich mit **stürmischem Lacherfolg!**
„Die Bade-Engel von Ostende“,
gr. Burleske mit Gesang und Tanz in 2 Bildern. Text und Musik von **Ernau-Ewald.**
Hierauf: **„Die lustige Witwe**
in zweiter Ehe“.
Fortsetzung der Original-Operette „Die lustige Witwe“.

Ew. Wohlgeboren!
Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen meinen wärmsten Dank auszusprechen für die wundervolle Heilkraft Ihrer Rino-Salbe; ich habe nicht allein mir, sondern auch Bekannten die nasse Flechte damit geheilt.
Goldenstedt 6./11. 1906.
Frau **A. Brandis.**
Diese Rino-Salbe ist in den meisten Apotheken zu haben, aber nur echt in weiß-grüne Original-Packung und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück.

Bad Wittekind.
Morgen Dienstag nachmittag 4 Uhr
Kur-Konzert
der Kapelle des Füsilier-Regiments (Magdeb.) Nr. 36.
Entree 35 Pf.
Abonnements- und Wochentagsbillets sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.
O. Wiegert, Königl. Musikdir.

Etablissement Wintergarten
empfiehlt von mittags 12—3 Uhr kl. Diner von Mk. 1,25, im Abonnement Mk. 1,00. Suppe, Gemüse, Beilage. Braten. Kompott, Salat. Butter, Käse.
Von abends 6 Uhr an: Flamm zu zivil. Preisen.
Täglich im Café bei freiem Eintritt Konzert von dem Philharmonischen Salon-Orchester u. Leitg. ihres Dir. F. Reimers. Wirkliche Künstler. — Wirkliche Virtuosen.
Anfang ½8 Uhr. **Paul Zscheyge.**

Auffallende Schönheit.
Jugendfrische, Entfernung aller Hautunreinheiten und Sommersprossen erzielen Sie sof. nur mit **Dr. Kuhn's** Bional-Crème 1,30 u. Seife 50. Die einz. wirklich empfehlens-w. Hautcrème. Hunderttausende v. Dos. i. Gebrauch. Nur echt mit Namen **Franz Kuhn,** Kronen-Parf., Nürnberg. Hier: **Löwenapoth. a. Markt, O. Ballin sen.,** Parf., Leipzigerstr. 91.

Essen Sie täglich Honig,
wenn Sie Ihre Gesundheit erhalten wollen. **Garant. reinen Blütenhonig,** hervorragend schöne Qualität, Pfd. 75 ₰, bei 5 Pfd. 70 ₰, empfiehlt
Carl Booch, Breiteistr. 1 u. Markt Roter Turm 12.

Bratwurstglöckle.
Oberbayer. Schrammelgesellschaft.
Seppel Blanck! Nur auf kurze Zeit!

Vernickeln,
Verkupfern, Verzinnen,
Bronzieren
bei **Ferd. Haassengier,**
Metallwaren-Fabrik,
Barfüßerstr. 9. Fernspr. 1196.

Rothe's Gasthof Wörmlitz.
Dienstag den 7. Mai: **Schlachtefest.**
Ausflüglern und Gesellschaften bringe meine Lokalitäten (großer Garten und Saal etc.) in Erinnerung und halte dieselben besonders zu Himmelfahrt bestens empfohlen.

Wäsche w. in u. auß. d. Hause sauber gewaschen Marthastr. 29, II.

Musik, Klavier u. Geige empf. Kuhgasse 1, part.

Echt bayerische
Loden-Pelerinen
(wasserdicht) für Herren, Damen u. Kinder empfiehlt sehr preiswert
H. Schnee Nachfl., Gr. Steinstr. 84.

In der Abteilung für
Waschstoffe
sind über **20 Tausend Meter** der herrlichsten Muster in **Mousseline, Batist, Leinen, Mull, Satin, Organdy, Zephyr, Piqué** billigst zum Verkauf ausgelegt.
Als besonderen Gelegenheitskauf empfehle
hochmoderne waschechte
Macco-Mousseline
in kleinen reizenden hellen und dunklen Tupfen-, Ringel- und Fantasiemustern, nur gute, bewährte Qualitäten, das Meter **35,48** Pf.
Friedr. Herm. Hönicke
am Leipziger Turm.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Hüte
werd. f. 50 ₰ d. Stück chik u. schön garn. Schmeerstr. 5, I., Vorderh. Blumen, Hutfaçons billig.

Hüte
z. Pfingstfest werden chik garniert; Façons billig.
Krukenbergstr. 22, I.

Ein kleines

auf Parkett, Linoleum u. gestrichenen Böden nach Gebrauchsanweisung mühelos **Hochglanz** ohne **Glätte** erzielen. Feuchtes Aufwischen möglich, ohne Flecken zu hinterlassen, geruchlos.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabrikanten: **Finster & Meisner, München X.**

Reinige Dein Blut!
Rheumatismus, Gicht, Hautausschlag, Leber- u. Nierenleiden, Wassersucht, Hämorrhoiden, Blut-Andrang nach dem Kopf, Fettleibigkeit sind Folgen einer schlechten Blutmischung. Bewährt hat sich
Apotheker Hotze's antirheumatischer Blutreinigungstee Nr. 150.
Rp. Sennes, Schafgarbe, Feldkümmel, Kaiserwurz, Hauhecke, Löwenzahn, Süssholz, Quecke, Liebstöckel, Ringelblumen, Santel, Wacholder, je ein Teil.
Gr. Paket a M. 1.50.
Zu allen Apotheken erhältlich.

1 Kind, Mädch., 4 Mon. alt, als eigen abzug. Z. erfr. Meckelstr. 27, II. r.

Prima Cervelatwurst Pfd. **120** Pf.
Tilsiter Fettkäse Pfd. **60** Pf.
Feine reine
Molkerei-Butter Pfd. **110** Pf.
Delikater Emmenthaler
Schweizerkäse Pfd. **100** Pf.
F. H. Krause
Gr. Ulrichstr. 44. Leipzigerstr. 16. Alter Markt 18. Gr. Steinstr. 39. Thomasiusstr. 40.
Steinweg 24. Bernburgerstr. 16. Burgstrasse 7. Reilestrasse 11. Landsbergerstr. 18.

Überall liest man von Kaiser-Otto-Kaffee
Überall sieht man Kaiser-Otto-Kaffee
Überall verwendet man Kaiser-Otto-Kaffee
Überall bewährt sich glänzend Kaiser-Otto-Kaffee
Weshalb?
Weil Kaiser-Otto-Kaffee der allerbeste und vorteilhafteste Zusatz ist.
Nur echt in blau-weiss-rotem Bandumschlag mit Schutzmarke „Haus“.
Fabrikant: **Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.** Gegr. 1793.

? Nur eine Frage!
Haben Sie Bedarf an **Handschuhen, Krawatten, Herren-Wäsche,** Hosenträgern, Herren-Westen, Stöcken, Scairmen? besichtigen Sie darin m. gr. Auswahl.
Curt Grötzner, Gr. Steinstr. 1½,
Spezialgeschäft, Ecke Gr. Ulrichstr.
Rabatt-Spar-Verein. Vorzügl. Handschuhwäsche.

Teppiche
Prachtstücke 3.75, 6.-, 10.-, 20.-, :: :: :: bis 800.- Mark. :: :: :: Gardinen, Portièren, Möbelstoffe, Steppdecken usw.
bill. im **Spezialhaus** Oranienstr. **Berlin** 158
Kat. (600 Abbildungen) gr. u. franko. **Emil Lefèvre.**

Millionen der besten
Lege- u. Zuchthühner all. Rassen entstammen unserer Anstalt. Sämtl. Zier- u. Wassergeflügel, Bruteier, rat. Futterartikel, bewährt. Brutöfen, über d. ganze Erde geliefert, Kunstglucken, Freß-, Saufnapf- u. Legautomaten, Ungeziefervertilgungsmittel, Knochenmühlen, zahlr. nutzbr. Hilfsmittel ꝛc. Fabrik transportabl. Geflügelhäuser, bess. wie Steinbau, tausend i. Betrieb. Größtes Unternehmen f. Art. Hauptkatalog gratis.
Geflügelpark i. Auerbach, Hess.

Konzertsängerin nicht gewandte **Klavierbegleitung.**
Off. unt. E. 4202 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19070507036/fragment/page=0004